

Magdeburgs Bartmeister geht nicht ungezwirbelt vor die Tür

Experten aus Bayern und Berlin küren im Friseurmuseum den Träger des schönsten Gesichtshaarschmucks in der Stadt

Von Stefan Harter
Stadtfeld-West • Lars Kohlrusch heißt der alte und neue Bartmeister Magdeburgs. Er trägt nach Meinung der Expertenjury aus Bayern und Berlin den schönsten Haarschmuck im Gesicht. Und das aus Überzeugung, wie er sagt, ungezwirbelt geht er mit seinem Schnurrbart nicht vor die Tür.

Bereits im vergangenen Jahr konnte er bei dem Wettbewerb im Friseurmuseum den ersten Platz belegen und ihn am vergangenen Sonnabend erfolgreich verteidigen. 12 Männer mit mehr oder weniger Bartbewuchs traten gegeneinander an und vor die noch bärtigere Jury. Waschechte Weltmeister

und Vize-Weltmeister saßen darin und zeigten, was ein guter Bart sein will.

Syrer Josef wird Zweiter

Auch junge Männer, u. a. aus Syrien und dem Irak, beteiligten sich an der Auswahl. Einer von ihnen, Josef Omar, steht kurz davor hier in Magdeburg bei der Handwerkskammer seinen Friseurmeister abzulegen. Er demonstrierte eine traditionelle Methode der Rasur aus seiner Heimat Syrien, die Fadentechnik. Dabei wird mit einem zwischen den Fingern gespannten Faden das Flaumhaar auf den Wangen mit Wurzel herausgezupft, wie er dem



Lars Kohlrusch trägt laut Jurymeinung den schönsten Bart Magdeburgs. Fotos (2): S. Harter

Publikum erklärte. Auch mit seinem makellos getrimmten Bart wusste er zu überzeugen und landete bei der Juryentscheidung auf dem zweiten Platz.

Der Wettbewerb fand in diesem Jahr zum dritten Mal im Friseurmuseum in der Beimsiedlung statt. Und zum dritten Mal waren auch die Mitglieder des Ostbayerischen Bart- und Schnauzerclubs e. V. 1996 extra dafür angereist.

Bayern: Wir kommen wieder

Ihr Vorsitzender Willi Preuß ist Busfahrer und eine Mitfahrerin berichtete ihm damals von diesem tollen Museum rund ums Haar im fernen Magdeburg. Weil sie ihm auch gleich noch eine Visitenkarte von Barbara Psoch, Chefin des Haar-Verbands e. V., mitgab, rief er sie kurzerhand an

und die Geschichte der lokalen Bartmeisterschaft nahm ihren Lauf. Und dem Vernehmen nach ist sie auch noch nicht zu Ende. „Wir kommen nächstes Jahr gerne wieder“, versprach Willi Preuß.

Die Lokalmatadoren Otto I. und Otto von Guericke hatten übrigens das Nachsehen und landeten auf den hinteren Plätzen. Kaiser Otto alias Burkhard Hofmann erhielt als Dank fürs Mitmachen trotzdem eine goldene Kaiserkrone. Guericke und seine Gattin Margarete Alemann alias die Eheleute Unewski von der Otto-von-Guericke-Gesellschaft begnügten sich mit selbst gemachtem Honig und Marmelade.



Bei der Fadentechnik von Syrer Josef Omar kann selbst ein bärtiger Bayer noch etwas lernen.